

GoldGuugger-Grendweh-Abend 2014

Liebe GoldGuuggerinnen und Goldguugger

Der diesjährige Grendweh-Abend, die Gelegenheit das imaginäre Grendweh kollegial weg zu schnorren, wurde am Frytig, 21. März 2014, im Restaurant Weinhof zelebriert. Ab 18.30 Uhr empfing unser Fäschtmeischer die Gäste mit einem Glas fruchtigem Sauvignon blanc „Doña Beatriz“, herrlich geeignet um liebe Freunde zu begrüßen. Das übliche Palaver verhinderte ein speditives Aufnehmen der Bestellung für das Abendessen und so ging die Zeit im Fluge vorüber - eben viel zu schnell. Noch vor der offiziellen Begrüssung vermeldete ein als "Hiob" bekannter GoldGuugger - er erinnerte mich etwas unserem ehemaligen Stapi HRM (für Ignoranten: Hans Rudolf Meyer, zack-zack) - namens der Feuerwehr Kriens, das ein "Feuchteteich" gebrochen sei und heute Abend noch mit einem Tsunami zu rechnen sei. Akute Gefahr sei jedoch nicht zu erwarten! Die erwarteten Ersthilfe-Instruktionen blieben leider aus.

So gut 30 GoldGuuggerinnen und Goldguugger wurden dann kurz nach 20.00 Uhr mit der üblichen Statistik betreffend den Anmeldungen beglückt. Den Nichtreagierenden wurde – in der Annahme, dass sie schwer erkrankt und deshalb handlungsunfähig waren – gute Besserung gewünscht! Die grossen Abwesenden waren die Hügüs, die ausgerechnet an diesem Abend ihren Fasnachts-Chätschi-Anlass begingen. Als Novum wurde die 100%ige Anwesenheit einer Mitglieder-Musig erwähnt - erst vor kurzem gegründet - die Pianissimo. Kein Wunder! Nach Dankabstättung an den Gastwirt und seine Brigade, kam der Begrüssende aus Aktualitätsgründen noch kurz auf Denyse Fontaine, die zwei Tage zuvor verstorben, war zu sprechen. Sie war Gründungs- und Ehrenmitglied unserer Gesellschaft und hatte unsere Fahne geschaffen. In den letzten Jahren konnte sie aus Gesundheitsgründen leider nicht mehr am GoldGuuggerLeben teilnehmen. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Zum Schluss der ausführlichen Begrüssung ging es dann darum, den illustren Überraschungsgast und Unterhalter des diesjährigen Grendweh-Abends zu begrüßen, der sich inzwischen installiert hatte und den das Gros der Anwesenden natürlich kannte: Willy Ammann, ehemaliger Quartierpolizist im Tribschen (erster in dieser Funktion in Luzern), hochgeehrter Rüdige Lozärner 1994, Buchautor "Mein Leben als Quartierpolizist", Troubadour und Unterhalter, so wie er an diesem Abend in vollen Zügen genossen werden durfte. Von Mani Matter über Geschichten aus seinem Quartier, Quartierpolizei-Erlebnisse und Sprüche bis hin zu "ein Berner namens...". Schier endlos durfte gelacht werden. Tränen schossen unkontrolliert aus den Augen in allen Richtungen. Sidi genoss sein bodybildendes Dessert mit Genuss und Othmar war von einigen ganz stämmigen GoldGuuggern so umzingelt, dass er akustisch überhaupt nicht auffiel, der Schall konnte kaum nach draussen dringen. Auch Mondo-Schorsch fiel

durch penetrantes Ruhigsein aus dem Rahmen, was nicht heisst, dass er vorher drin war und Charly träumte bereits laut von einer Grossformation "Pianissimo". Nach einem Fliegerangriff auf Annis Bier nahm sie noch eins, bevor sie sich bereits um 21.30 Uhr (beinahe GoldGuuggerlike) auf den Weg machte. Einem unbestätigten Gerücht zu folge habe ihr Heim an diesem Abend ein früheres Torschliessen angekündigt. Eine doch grosse Gruppe blieb dann noch bis zur Polzeistunde fröhlich beisammen. Es gab doch wie immer noch soooooo viel zu erzählen..... 😊

GoldGuugger Lozärn
Der Ältestenrat

Roland L. Frey, Fäschtmeischer

Fotos: Marietta Baggenstos, Roland Frey

Luzern, 5. April 2014